



Bochumer Botanischer Verein

www.botanik-bochum.de

Pflanzenporträts

Glückskelee

Oxalis deppei (= *O. tetraphylla*)
(Oxalidaceae)
(Corinne Buch)

Als Glück bringendes Mitbringsel erfreut sich vor allem zum Jahreswechsel die Glückskleepflanze großer Beliebtheit. Neben weiteren, dem (Aber-)Glauben nach Glück bringenden Symbolen wie Schornsteinfeger, Schwein, Hufeisen und Fliegenpilz sind viergeteilte Kleeblätter ein häufiges Motiv auf Silvesterartikeln. Botanisch ist *Oxalis deppei* allerdings kein echter Klee (Gattung *Trifolium*), sondern gehört zur Gattung Sauerkelee (*Oxalis*).

In seiner Heimat Mexiko besiedelt der Glücksklee in drei geographisch getrennten Varietäten (var. *tetraphylla*, var. *mexicana* und var. *guerreroensis*) Anuellenfluren. Die Art selbst ist allerdings nicht einjährig, sondern ausdauernd und taucht als Neophyt auch in allen anderen Kontinenten mit wärmeren Klimaten z. B. in Afrika, Australien, Nordamerika oder Südeuropa auf. In Japan wird die Art sogar als invasiv eingestuft. In Europa wurde der Glücksklee im Jahre 1839 erstmalig als Zierpflanze nach England eingeführt. Verwilderte Vorkommen in Mitteleuropa existieren spärlich und wohl nur unbeständig. Im Bochumer Raum gibt es bislang keine derartigen Funde.

© Armin Jagel



Abb. 1: Glücksklee als Neujahrsgruß



Abb. 2: junges Glücksklee-Blatt

Oberirdisch sind von der Pflanze lediglich Blätter und Blütenstände zu sehen. Die gesamte Sprossachse verläuft unterirdisch. Wie auch bei unserem heimischen Wald-Sauerkelee (*Oxalis acetosella*) mit 3-geteilten Blättern (Abb. 7), sind alle Pflanzenteile durch Calciumoxalat schwach giftig. Zumindest

aber der Wald-Sauerklee ist in geringer Menge sogar essbar und gibt als Gewürz Speisen wie Salat durch seinen säuerlichen Geschmack eine erfrischende Note.

Die Fiederblättchen des Glücksklees sind umgekehrt herzförmig und meist an der Basis dunkel gefärbt, was dem Gesamtblatt in der Mitte den Anschein eines braunen Kleckses verleiht (Abb. 2). Die Blätter führen sog. Schlafbewegungen durch. Dabei klappen die Fiedern in der Nacht oder bei Überbelichtung mittels Gelenken nach unten, um die Verdunstung auf der Blattoberfläche zu vermeiden. Dies ist in Abb. 1 zu sehen.

Gelangt der Glücksklee zur Blüte, die - typisch für die Sauerkleegewächse - radiärsymmetrisch und fünfzählig ist, besticht er durch seine attraktiven rosa bis tiefroten ca. 1 cm langen Kronblätter, manche Züchtungen blühen aber auch gelb oder reinweiß. Der Wald-Sauerklee dagegen blüht weiß und besitzt rosa Adern (Abb. 5). Bei seinen Blättern sind ebenfalls Schlafbewegungen zu beobachten (Abb. 6).

Neben der Vermehrung durch Samen bildet *Oxalis* Brutzwiebeln, die in Mexiko auch als Gemüse zubereitet werden. Will man einen zum Jahreswechsel blühenden Glücksklee pflegen, so soll man die Wurzel in den Tagen ab dem 20. Oktober einpflanzen. Nach dem letzten Frost kann die Pflanze dann in den Garten umgesiedelt werden. Die Art benötigt einen sonnigen bis halbschattigen Standort und relativ wenig Wasser.



Abb. 3: Blüte des Glücksklees



Abb. 4: Wurzelknolle des Sauerklees mit Brutzwiebeln

Die Blätter des Glücksklees sind natürlicherweise 4-teilig gefiedert, während sie bei der Gattung "Klee", z. B. bei unserem Weiß-Klee (*Trifolium repens*), nur bei etwa 0,1-1% der Pflanzen - also mit viel, viel Glück - als eine Entwicklungsstörung zu finden sind. Daher stammt der Ursprung seiner Symbolik.



Abb. 5: Blüte des Wald-Sauerklees



Abb. 6: blühender Wald-Sauerklee, mit zurückgeschlagenen Blattfiedern

Bei den Kelten galt die "dreiblättrige" Gattung *Trifolium* als Sinnbild für die Dreieinigkeit der Priester und wurde anschließend von den Christen als Symbol für die Dreifaltigkeit übernommen, so auch von dem Missionar St. Patrick in Irland. Seither ist das Kleeblatt (Shamrock) dort ein Nationalsymbol.



Abb. 7: Blätter des Wald-Sauerklees (*Oxalis acetosella*)



Abb. 8: Vierblättriges Kleeblatt des Weißklee (*Trifolium repens*)

Ob der Glücksklee nun wirklich Glück bringt, ist natürlich eine Sache des Glaubens, vielleicht ist ja die nette Geste eines Glück wünschenden Menschen schon der Anfang vom Glück.